

I. – wie bei Kehr und Leccisotti angenommen – lehnt P. mit Falco ab.) – Angelo P a n t o n i , Abbati costruttori da Petronace a Bertario (S. 215–229), stellt nach den schriftlichen Quellen Berechnungen zur Größe der Gotteshäuser an, die zu Anfang des 8. Jh. kaum über das Maß eines heidnischen Tempels von ca. 7×7 m hinausreichten. Ein Jh. später maß die Hauptkirche 36×19 m. – Massimo O l d o n i , Paolo Diacono (S. 231–258), bietet eine Einführung in das Werk des Paulus Diaconus unter besonderer Berücksichtigung des *Liber de episcopis Mettensium*. – Errico C u o z z o , Strutture politico-amministrative nella Longobardia minore dal VI al IX secolo (S. 259–274), zeigt den steten organisatorischen Wandel dieser von Langobarden wie Byzantinern geprägten Region, der sich im Wechselspiel von partikularistischen und zentralistischen Elementen ausdrückt. – Pierre T o u b e r t , L'assetto territoriale ed economico dei territori longobardi: il ruolo delle grandi abbazie (S. 275–295), behandelt durchaus überzeugend, aber leider ohne kritischen Apparat, die ländlichen Wirtschaftsstrukturen der *curtes*. – Cosimo Damiano F o n s e c a , Aspetti istituzionali dell'organizzazione ecclesiastica meridionale dal VI al IX secolo (S. 297–316), berichtet über das Verschwinden zahlreicher süditalienischen Bistümer und das Eindringen des Eigenkirchenrechts. – Claudio L e o n a r d i , La cultura cassinese al tempo di Bertario (S. 317–329), betont in seiner Analyse das Traditionelle im kulturellen Schaffen des letzten Abtes vor der sarazenischen Zerstörung. – Alessandro P r a t e s i , La „Chronica Sancti Benedicti Casinensis“ (S. 331–345), setzt sich mit Abfassungsproblemen der genannten Chronik auseinander und hält die Edition von Georg Waitz (MGH Chron. rer. Lang. S. 467–488) für unzureichend, da sie dem fragmentarischen Charakter der Textkompilation nicht gerecht wird. – Nicola C i l e n t o , Capua e Montecassino nel IX secolo (S. 347–362), schildert die politischen Machtverhältnisse und deren Auswirkungen auf das Schicksal der Mönchsgemeinschaft. – Guglielmo C a v a l l o , Qualche riflessione (e ripetizione) sulla cultura negli ambienti monastici di area beneventano-cassinese (S. 363–382), geht den frühen Zeugnissen des Cassinenser Skriptoriums nach und betont den befruchtenden Einfluß der langobardischen Kultur mit ihrer Öffnung zu fränkischem und insularem Schrifttum. – Sabina A d a c h e r , La trasmissione della cultura medica a Montecassino tra la fine del IX sec. e l'inizio del X secolo (S. 385–400), beschreibt aus kunsthistorischer Sicht die medizinische Schrifttradition in Montecassino als einen Wegbereiter für die medizinische Schule in Salerno; sie zentriert ihre Ausführungen um den Cass. 97 sowie den Laur. Plut. 73.41. – Faustino A v a g l i a n o , Il culto di San Bertario a Montecassino (S. 401–428), publiziert Dokumente zur Verehrung des Hl. in Liturgie und Kunst und zur kanonischen Anerkennung seiner Gebeine. – Pietro D a l e n a , Aspetti e problemi del monachesimo benedettino in Puglia dal VI al IX secolo (S. 429–440), fordert in seiner Einleitung neue Forschungsansätze und Fragestellungen, die jedoch in seinen Ausführungen nicht recht deutlich werden. – Pietro D e L e o , Aspetti istituzionali della presenza benedettina in Calabria e Basilicata nell'alto Medioevo (S. 441–483), setzt sich mit den spärlichen Quellen hierzu auseinander und publiziert von ihm für authentisch befundene Überlieferungen des 18. Jh. zu einer Gründung des Klosters S. Maria di Banzi bereits im 8. Jh. – Mariano D e l l' O m o , A proposito dell'esilio romano dei monaci cassinesi dopo la distruzione longobarda di Montecassino (S. 485–512), trägt Argu-